

## Heute

### Kunstmuseum, Vaduz «Take Away» – Führung über Mittag

Hinaus aus dem Alltag und hinein in die Kunst: In 30 Minuten in Werke aus der Hilti Art Foundation eintauchen und Interessantes über die Künstler erfahren. Beginn ist um 12.30 Uhr.

### Kunstmuseum, Vaduz Führung mit Uwe Wiczorek

Der Kurator führt persönlich durch «Rosso, Klee, Sonnier & mehr» der aktuellen Ausstellung der Hilti Art Foundation. Beginn: 18 Uhr.

### Landesmuseum, Vaduz Mit der Taschenlampe durchs Landesmuseum

Eine Familientour für Kinder ab sieben Jahren in Begleitung Erwachsener, um das dunkle Landesmuseum zu entdecken. Beginn: 18 Uhr.

### Altes Kino, Rankweil Climax Blues Band

Weiterhin spontan, frisch und spielfreudig – keine Um- besetzung und auch nicht der Tod von Gründungsmit- glied Colin Cooper konnten der Band den Garaus ma- chen. Beginn: 20 Uhr.

### Karim Slama

#### Kabarett auf Welsch-Dütsch

**VADUZ** Der Vaudois Karim Slama begeistert mit seinen Shows, sei- nem perfekten Timing zwischen Mimik und Sound seit 2008 zu- nehmend auch ein deutschspra- chiges Publikum. Seine Sprache ist die Gestik und ein bisschen Deutsch, oder besser «Welsch- Dütsch», eine charmante Mi- schung aus beiden Sprachen, in die sich manch kleiner Verspre- cher einschleicht. In seinem «Best of à la Carte»-Programm



Karim Slama. (Foto: ZVG)

präsentiert Karim Slama Num- mern aus seinen letzten drei Pro- grammen. Dabei stellt sich das Publikum den Abend mit dem En- tertainer ganz nach Lust und Laune zusammen und entschei- det immer wieder mit, welche Sketches es neu entdecken oder wiedersehen möchte. So gleicht kein Abend dem andern, denn je- des Menu wird «à la carte» zu- sammenkomponiert. «Best of à la Carte» mit Karim Slama ist eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe «Kabarett im Schloßlekel- ler» und findet am Freitag, den 1. Februar, statt. Beginn: 20 Uhr. Karten sind über [www.schloessle- keller.li](http://www.schloessle- keller.li) oder am Aufführungs- abend ab 19 Uhr über Tel. +423 230 10 40 erhältlich. (eps)

ANZEIGE



# «Liechtenstein pur» jubelte musikalisch zum 300. Geburtstag

**Orchester** Klassik vom Feinsten gab es beim ersten Abo-Sinfoniekonzert «SOL im SAL» mit Werken von Prokofjew und Rheinberger.

Das SOL mit seiner schon üblichen Klangpracht in allen Gruppen, der Dirigent Florian Krumpöck im Fürstentum wohnhaft, die grandiose Geigerin Sara Domjanic eine 1997 geborene Vaduzerin als Solistin und ein beeindruckendes Werk des FL-Nationalkomponisten Josef Gabriel Rheinberger ... Wahrlich ein Konzert, welchem das Prädikat «Liechtenstein pur» zu Recht zusteht. Ja, und der SOL-Präsident Ernst Walch, der das Publikum begrüßte und die vitale musikalische Szene Liechtensteins gerade im Jubiläumsjahr pries, ist selbstredend auch ein «waschechter» Liechtensteiner. Noch bevor Walch das Wort ergriff, lief auf grosser Leinwand ein imposanter Trailer als optische Laudatio. Der erste Abend der heurigen «SOL im SAL»-Abo-Reihe begann ohne «Vorspiel» gleich fulminant. Sara Domjanic, die im Schubert-Jahr 1997 in Vaduz geborene Geigerin mit schon internationalem Renomme, spielte meisterhaft das schwierige Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 in g-Moll, op. 63, von Sergei Prokofjew (1891 bis 1953).

#### Supertalent Sara

Die 22-jährige Sara Domjanic, in apartem blauem Kleid und mit wehendem Pferdeschwanz, wirkt fast wie ein fröhlicher Teenager, doch nach den ersten Geigenklängen ist klar, hier ist eine reife junge Meisterin am Werk. Seit dem 4. Lebensjahr spielt sie Geige, wird ihr durch ihren Vater eine bestmögliche Ausbildung bei internationalen Lehrern ermög-



Das SOL mit Sara Domjanic an der Geige verzauberte die Gäste im SAL. (Foto: Paul J. Trummer)

licht. Das Resultat ist faszinierend. Sara interpretierte das schwierige Opus technisch brillant, mit blühendem Ton, der ihr Gesicht immer wieder zum Lächeln brachte und auch den Gast-Konzertmeister Marc Bouchkov animierte. Das virtuose Violinkonzert besteht aus drei Sätzen; das Allegro moderato beginnt erregt, das Andante assai besticht durch das Pizzicato der tiefen Streicher, die Solistin und das Orchester folgen mit üppiger Melodik. Eine Wucht ist der dritte Satz, das Allegro, ben marcato. Er wirkt wie ein stampfender, polternder Tanz, der Russe baute sogar spanische Kastagnetten in sein Opus (1935 in Madrid

erstmalig gespielt). Das SOL begleitete Sara sensibel, das Publikum feierte die hochbegabte junge Künstlerin aus Liechtenstein herzlich.

#### Klingendes Epos

Der zweite Teil des Konzerts gehörte nach der Pause dem Sinfonischen Tongemälde in d-Moll, «Wallenstein», op. 10, von Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901). Das monumentale Klanggemälde bezieht sich auf einige Szenen des Schiller-Dramas. Die oft dramatisch-schrille Klangrede (neben zahlreichen Lyri- men, wenn es um Naturschilderun- gen geht) behagte Florian Krumpöck, dem ehemaligen SOL-Chef, sichtbar

und liess ihn gestisch-rasant etliche Male explodieren. Ein langes «Vor- spiel» drückte das spätromantische Ambiente des Tongemäldes aus. «Thekla» bezauberte mit den sanften Klängen im Stil eines Ballettwalters. «Wallensteins Lager» und «Die Kapuzinerpredigt» liessen lautmalerisch den Schiller'schen Inhalt erahnen. «Wallensteins Tod» ist eine Trauer- musik mit einem Aufschwung zur Verklärung des «Helden» Wallen- stein. Dieses wuchtige, hörgefällige musikalische Epos Rheinbergers würde es verdienen, öfter aufgeführt zu werden. Beim Konzert wurde es live mit Publikum für eine CD-Produktion aufgenommen. (es)

## Musiktheater-Performance «Multiverse»: Ode an die Fantasie

**Klangwelt** Ein vielschich- tiges und intelligentes Stück für einen Künstler und 100 Objekte zeigt Louis Vanha- verbeke am Mittwoch, den 6. Februar 2019, um 19 Uhr mit «Multiverse» im SAL.

Am Anfang war nichts - und das explodierte. Die Bühne ist ein Meer aus Gegenständen: Turntables, Vinyl- platten, Frisbees, Drumcomputer, Küchengeräte, Skateboards und allerlei Plastikram. Und mittendrin: der junge belgische Ausnahmekünstler Louis Vanhaverbeke, der wie ein universaler DJ mit Sprache, Musik und Objekten jongliert. Scheinbar banale Alltagsgegenstände mutieren zu atemberaubenden Klangmaschinen, Vanhaverbeke mixt Rap, Hip-Hop und Spoken Word. Er tanzt und singt zu seinen Lieblingshits, sampelt, scratcht und vollführt perfekt getimte Stunts. Spielerisch bewegt sich Vanhaverbeke durch sein Multiversum aus Weg- werfartikeln und entfesselt dabei virtuos einen Tsunami aus Worten und Bildern.

#### Brillanter Kosmos

«Multiverse» geht weit über das Spie- len mit Objekten hinaus. Es ruft poe- tische Bilder hervor, die alle Tore zu



Louis Vanhaverbeke mit «Multiverse» im SAL. (Foto: ZVG/Jolien Fagard)

weiteren rätselhaften Kunstwelten öffnen. Diese Musiktheater-Perfor- mance ist eine wirbelnde Ode an die Fantasie und die Kreativität und zu- gleich ein Plädoyer für die Neube- wertung der Dinge, die in einer Weg- werfgesellschaft wertlos erscheinen. Vanhaverbeke enthüllt ihre Seele und eröffnet so unvermutete Mög- lichkeiten und ein Universum voller Assoziationen.

#### Gefeiertes Multitalent

Louis Vanhaverbeke, geboren 1988 in Gent, ist Absolvent der LUCA School of Arts in Gent und der

School for New Dance Development (SNDO) an der Amsterdam University of Arts. In seinen Performances und Installationen, in denen er Cho- reograf, Tänzer, Schauspieler und Musiker in einer Person ist, spielen Gegenstände stets eine entschei- dende Rolle. 2015 gewann Vanhaverbeke den Circuit X Prize beim Festival TAZ (Theater aan Zee) in Oostende. Seit 2017 ist Louis Vanhaverbeke «Associate Artist» des Brüsseler Kul- turzentrums Beursschouwburg. (eps)

Tickets und Infos unter +423 237 59 69, [vorverkauf@tak.li](mailto:vorverkauf@tak.li) und [www.tak.li](http://www.tak.li)

### Theater trotzdem

#### «Nachts im Aufzug» – Eine Eigenproduktion

**SCHAAN** Die Theatergruppe «Theater trotzdem» fiebert der Premiere ihres Theaterstücks «Nachts im Aufzug» frei nach dem Bilderbuch «Der Aufzug» von Paul Maar entgegen. Unter der Regie von Kathleen Pietzko und Stefanie Seidel erobern Men- schen mit und ohne geistige Behin- derung gleichberechtigt die Bühne und zeigen auf der Probebühne des jungen Theaters ein humorvolles Stück für die ganze Familie. Bücher geraten in unserer heutigen digitalisierten Welt immer mehr in Verges- senheit. Da wird auch den Märchen- figuren ziemlich langweilig und sie fangen an, Unfug zu treiben. Mitten in der Nacht ereilt die Bewohner eines Hochhauses ein Notruf aus dem Märchenland. Ob die Bewohner des Hochhauses es schaffen, die Men- schen wieder mehr auf Märchen auf- merksam zu machen? (eps)

#### Öffentliche Vorstellungen

- Premiere: Donnerstag, den 31. Januar 2019, um 19 Uhr.
- Zweite öffentliche Vorstellung: Freitag, den 01. Februar 2019, um 19 Uhr.
- Dritte öffentliche Vorstellung: Sonntag, den 03. Februar 2019, um 19 Uhr.
- Vierte öffentliche Vorstellung: Dienstag, 05. Februar 2019, 19 Uhr.

Reservationen unter [www.jungstheater.li](http://www.jungstheater.li)

[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)